



LUDWIG BOLTZMANN-INSTITUT
FÜR HISTORISCHE SOZIALWISSENSCHAFT
Cluster Geschichte

c/o Universität Wien
A-1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 3/17
WWW: <http://www.lbihs.at/>

Das Ludwig Boltzmann Institut für Historische Sozialwissenschaft lädt herzlich zu einem **Forschungs-Kolloquium** mit anschließender Diskussion:

Mit den Augen der Soldaten. Wahrnehmung und Deutung des Zweiten Weltkriegs durch kriegsgefangene Soldaten der deutschen Streitkräfte

Ort: Institut für Zeitgeschichte. Altes AKH, Spitalgasse 2-4, Hof 1, Eingang 1.13,
2. Stock, 1090 Wien, Seminarraum 1

Zeit: 25. 9. 2013; 17:00 – 19:00 (anschließend Ausklang bei Wasser und Wein)

Britische und amerikanische Nachrichtendienste, welche zurzeit aufgrund ihrer globalen Abhöraktionen ungewollt ins Rampenlicht geraten, können in der geheimen Informationsbeschaffung auf eine viele Jahrzehnte währende Erfolgsgeschichte zurückblicken. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Gespräche tausender kriegsgefangener Angehöriger der deutschen Streitkräfte unbemerkt von der "Intelligence" aufgenommen und anschließend als Abhörprotokolle verschriftlicht. Michaela Christ und Richard Germann werden diese Quellenbestände vorstellen und einen inhaltlichen Überblick über das Material geben. Hierbei wird thematisiert, wie Männer über Gewalt sprechen, welche Männlichkeitsbilder aufscheinen, ob es ein Wissen über Massenverbrechen oder die Existenz von Konzentrationslagern gab. Wovor hatten die Kriegsgefangenen Angst und welche Vorstellungen hatten sie von der Nachkriegszeit?

Es sprechen:

Dr.ⁱⁿ Michaela Christ (Universität Flensburg / Berlin):

Soldaten erzählen vom Krieg. Gespräche deutscher und österreichischer Kriegsgefangener im amerikanischen Kriegsgefangenenlager Fort Hunt, 1943-45.

M. Christ studierte Soziologie, Politik und Pädagogik in Göttingen und Hannover und beschäftigt sich hauptsächlich mit Theorie und Geschichte von Ereignissen massenhafter Gewalt mit Schwerpunkt Nationalsozialismus.

Dr. Richard Germann (LBIHS, Wien):

„Nehmen wir an, der Führer wird ermordet.“ Gespräche „österreichischer“ Kriegsgefangener im Spiegel britischer Abhörprotokolle.

R. Germann studierte Geschichte in Wien und forscht schwerpunktmäßig zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs unter besonderer Berücksichtigung von „Österreichern“ in der deutschen Wehrmacht. Zurzeit Projektbearbeiter eines FWF-Projekts (P 22065 – G16) und Mitarbeiter des LBIHS.

Diese Veranstaltung wird gefördert mit finanziellen Mitteln des LBIHS und des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Wir bitten um Anmeldung unter: heinrich.berger@univie.ac.at